



### 191. Der Herr ist nicht zu Hause. \*

Es wird ein Stuhl weniger gesetzt, als es Mitspielende sind. Einer geht aus der Stube hinaus; dieses ist der Herr, der in der Hand einen Stab tragen darf. Sobald er hinaus ist, tanzen und jubeln alle andern, welche die Diener sind, und singen:

Der Herr ist nicht zu Hause,  
 Er ist bei einem Schmause;  
 Sobald er wird nach Hause kommen,  
 Wird er wohl gepoltert kommen.

Während des Singens tritt der Herr plötzlich ein, klopft mit dem Stabe, und jeder der Tanzenden sucht, sich eines Sitzes zu bemächtigen, während der Herr den seinen nimmt. Wer keinen Sitz bekommt, muß vor dem Herrn niederknien, drei gegebene Fragen sofort beantworten, und dann noch eine gesellschaftliche, vom Herrn zu diktierende Strafe erleiden.

### 192. Das Feder- oder Wolleblasen. \*

Man legt eine Feder oder ein Stückchen Wolle auf den Tisch, um welchen sich die Mitspielenden setzen. Nun bläst einer die Feder oder die Wolle in die Luft und an wem sie hängen bleibt, der muß eine vom Leiter des Spieles zu bestimmende Buße verrichten.

### 193. Zwanzig Striche.

Es wird folgender Reim hergesagt und bei jedem Worte ein Strich gezogen.

Ent, zwê, drei,					
Dini, dini, dei,					
Dini, dini, di,					
Dini, dini, do,					
Dè kéng zwanzéch ziele kann,					
Zwanzéch stin eló.					

### 194. Spiel mit Schnupftüchern.

Jedes Kind gibt sein Taschentuch her. Sämtliche Tücher werden auf einen Haufen gelegt. Nun kommt ein Kind nach dem andern an die Reihe. Es werden ihm die Augen verbunden und es wird vor den Tücherhaufen geführt, wo es drei Griffe thun, jedesmal aber nur ein Tuch hervorziehen darf. Findet es in drei Malen sein Tuch nicht, so verfällt es einer Strafe. Von Anfang bis zu Ende des Spieles bleiben sämtliche Tücher liegen. Ebenso wird, wenn ein Kind ein Tuch herausgegriffen, das ihm nicht gehört, dasselbe gleich wieder auf den Haufen gelegt, wobei der ganze Haufen von neuem wieder durch einander geschüttelt wird, was überhaupt bei jedem neuen Griffe geschieht.

### 195. Rôsemilchen.

Es wird eine runde hölzerne oder lederne Scheibe genommen, von etwa 5—6